

Leitprogramme transluzentes Filzen

FLÄCHEN TRANSLUZENT FILZEN

Im Gegensatz zu einer kompakten, reissfesten und robusten Filzfläche lässt sich eine Filzfläche auch fein und durchscheinend herstellen. Auf Grund der transparenten Wirkung, die damit erzielt werden kann, heisst dieses Verfahren «Transluzentes Filzen». Für die «Transluzente Filztechnik» legt man lange starke Wollhaare so dünn wie möglich aus. Das Herstellungsverfahren verläuft analog dem Nassfilzprozess. Um einen durchscheinenden Filz zu erhalten müssen die Wollhaare hauchdünn, jedoch in mindestens drei Schichten ausgelegt werden. Dabei können zu den Schafhaaren weitere Haare, Fäden, Garne und evtl. auch Pflanzenteile mit eingefilzt werden.

WOLLHAARE AUSWÄHLEN

 <p>Walliser Schwarznasen Schafhaare</p>	 <p>Wensleydale Schafhaare</p>	
<p>Langes, starkes, gerades Haar</p>	<p>Langes, starkes, gekräuseltes Haar</p>	<p>Arbeitsplatz vorbereiten</p>


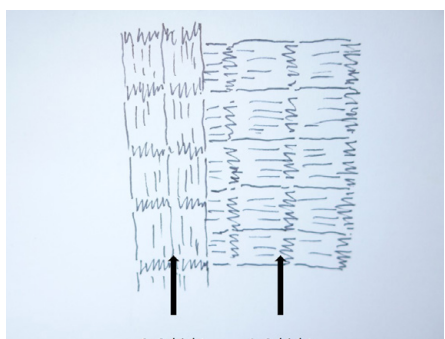

Material und Hilfsmittel

- Grobe Wollhaare vom Walliser Schwarznasenschaf oder vom Englischen Wensleydaleschaf. Dabei kann sowohl Wollvlies wie auch Kammzug verwendet werden.
- Luftpolsterfolie, Kunststoffolie, Wasserspritzer, Frottiertuch, Seife

LICHTDURCHLÄSSIGE FLÄCHE FILZEN

Die Wollhaare werden so dünn wie möglich auf die markierte Fläche in zwei bis drei Schichten ausgelegt. Wichtig für das «Transluzente Filzen» ist eine Materialqualität mit langem Schafhaar.

Das feine Auslegen mit wenig Wollhaare erfordert Übung.

	 <p>2. Schicht 1. Schicht</p>	
<p>Wollfasern von ca. 10 cm aus einem Streifen Vlies oder Kammzug ziehen.</p>	<p>Diese feinen Bündel ziegelartig, leicht überlappend auslegen. Eine Schicht in Querrichtung, die nächste Vliesschicht in Längsrichtung. Wollhaare abwägen, sonst ist der Materialschwind ungleich.</p>	<p>Wollhaare in zwei bis drei Schichten auf die Luftpolster- oder Schaumstoffolie auslegen.</p>



Die Wollhaare werden mit heissem Seifenwasser eingespritzt, dabei sollte nicht zuviel Wasser verwendet werden, um zu verhindern, dass die feine Wollschicht weggeschwemmt wird.



Zwischen die zweite und dritte Schicht können lockige gewellte Wollfasern oder anderes Material wie ausgesuchte Wollflocken, Fäden, Flachsfasern usw. als Lichteffekt aufgelegt werden.



Der Fantasie in der Materialwahl und Mustergestaltung sind keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist, dass über das aufgelegte Material eine dritte feine Schicht Wollhaare gelegt wird.



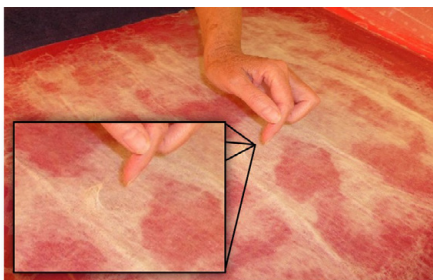
Transluzente Filzfläche mit eingelegten Silberthalern (Lunaria)
Getrocknete Blüten oder Blätter lassen sich einfilzen. Durch das Besprühen mit warmem Seifenwasser wird das Pflanzenmaterial weich und elastisch. Um den dünnen Filz und das Pflanzenmaterial schonend zu behandeln wird zuerst mit der feinen Reibetechnik und dann mit der Rolltechnik gefilzt.



Im nächsten Schritt wird eine feine Kunststoffolie über die benetzten Wollschichten gelegt. Die Folie ist ein Hilfsmittel, um die fein ausgelegten Wollhaare nicht auseinander zu schieben. Mit der flachen Hand werden die Fasern von der Mitte zum Rand ineinander gedrückt. Dadurch wird die Luft zwischen den Fasern und der Folie herausgepresst und die Wollfasern können ineinander verzahnen.



Nun wird auch die Folie mit dem Wassersprüher mit Seifenwasser befeuchtet. Kreisförmig, mit leicht rotierenden Händen werden die Wollschichten mit der Reibetechnik und wenig Druck angefilzt. Damit eine gleichmässige Fläche entsteht, wird die Filzfläche immer in der gleichen Richtung (Uhrzeigersinn) um 90° gedreht und wieder gefilzt.



Filzprobe mit Lupe
Diesen Vorgang solange wiederholen bis die Wollfasern gut verfilzt, aber nicht gewalkt sind. Die Fasern halten zusammen, können aber noch herausgezogen werden.



Nach der Reibetechnik folgt die Rolltechnik, so wird der Filz schonender gewalkt. Die Filzfläche wird samt Frottiertuch und Folie um eine Rolle (Holz oder Schaumstoff) gewickelt und mit beiden Händen gerollt (Abbildung). Die Rolle immer wieder öffnen und die Filzfläche glattstreichen, 90° drehen. Diesen Vorgang solange wiederholen bis sich die Fasern verfilzt haben. Dieser Prozess entspricht dem Walkprozess bei einer robusten Filzfläche.

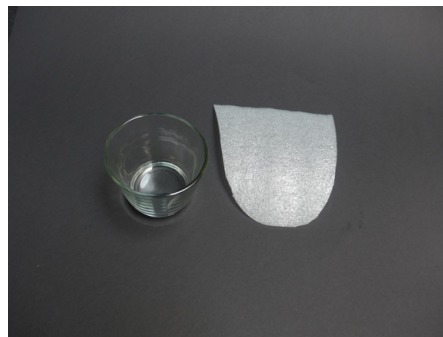


Mit beiden Händen rollen
Vor dem Behandeln der Oberfläche die Filzfläche sorgfältig zusammenfalten. In der Hand unter fließendem Wasser auswaschen und fein ausdrücken. Nochmals in ein Frottiertuch einrollen und damit das überschüssige Wasser entziehen.

DREIDIMENSIONALE FORMEN MITTELS SCHABLONE TRANSLUZENT FILZEN



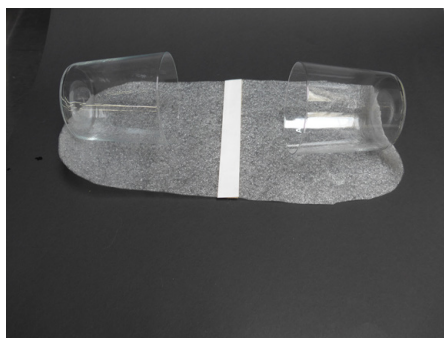
Um einen Hohlraum in ein Objekt zu filzen, braucht es eine Schablone welche die beiden Wolllagen während des Filzens trennen. Das Folienmaterial muss wasserfest und weich sein. Dazu eignen sich Schaumfolien, Luftpolsterfolien wie auch Bauabdeckfolien. Weil die Wollhaare während dem Filzprozess durch das ineinander Verhaken in der Höhe und der Breite schrumpfen, muss beim Konstruieren der Schablone der Schrumpffaktor (10-30%) berücksichtigt werden.



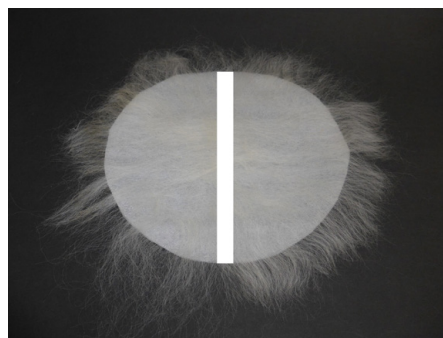
Die Folie hat die Höhe (Abbildung) des Gefässes wie auch die halbe Grösse des Gefässumfanges. Zusätzlich muss der Materialschwund berücksichtigt werden. Je nach Wollfasern beträgt der Schrumpffaktor zwischen 10% und 30%. Eine Materialprobe ist empfehlenswert, damit kann berechnet werden wie gross der Schrumpffaktor ist.



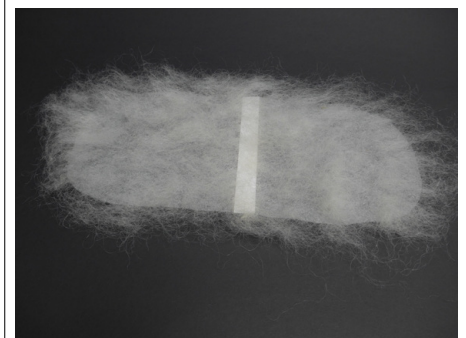
Diese Abbildung zeigt ebenfalls die Grösse des Gefässes und den halben Gefässumfang.



Die Folien werden zusammengeklebt. Daraus ergeben sich zwei Stimmungsluchten. Das Endprodukt wird erst vor dem Walkprozess in die gewünschte Form gearbeitet. Bis zu diesem Schritt können auch zwei Schülerinnen und Schüler miteinander arbeiten.



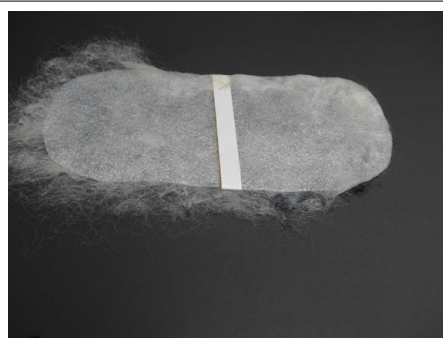
Für die Lichtschale ist die Schablone ein Kreis, daraus gibt es auch zwei Lichtschalen. Das Vorgehen ist analog der Stimmungsluchte. Auch bei diesem Arbeitsschritt können zwei Schülerinnen und Schüler miteinander arbeiten.



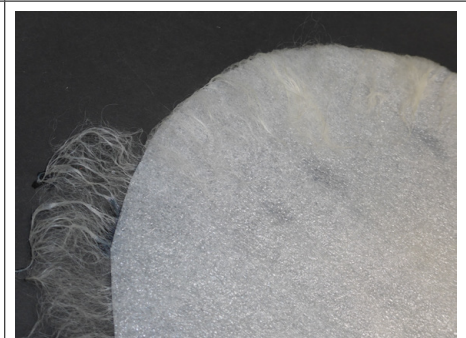
Die erste Lage Wollhaare wird bei der Schablone, gleich wie bei der Fläche, in mindestens zwei Lagen ausgelegt. Beim Auslegen werden die Fasern über die Schablone hinausgelegt. Das Ganze wird mit einer feinen Kunststoffolie bedeckt und umgedreht.



Die Schablone für die Lichtschalen analog der Schablone für die Stimmungsluchte bearbeiten.



Die überstehenden Fasern werden befeuchtet und danach sorgfältig auf die Schablone zurückgelegt. Sie bilden so die Verbindung zwischen den beiden Schichten.



Die Schablonen werden mit mindestens drei Lagen belegt, immer wieder umgedreht, die überstehenden Fasern umgelegt usw. bis die gewünschte (berechnete) Filzdichte erreicht ist. Von nun an wird nur noch der Prozess der Lichtschale dokumentiert, da der Prozess für die Stimmungsluchte analog verläuft.



Die belegte Schablone wird vorsichtig mit warmem Wasser eingespritzt und analog der Reibetechnik wie die Filzfläche gefilzt.



Nach der Reibetechnik wird der Kreis mit der Schablone zusammen mit der Luftpolsterfolie für das Walken aufgerollt und gewalkt. Eine Rolle aus Holz oder Schaumstoff kann auch hier als Hilfsmittel für feinen Filz hinzugenommen werden.



Die Rolle immer wieder öffnen und um 90° drehen. Diesen Vorgang wiederholen bis die Fasern sich verfilzen und der Kreis schrumpft. Die Schablone wirft Blasen / Falten, weil die Kunststoffschablone sich zusammenzieht. Dieser Prozess entspricht dem Walkprozess bei einer robusten Filzfläche.



Den Kreis in der Mitte durchschneiden.



Die Schablone herausziehen.



Zwei Halbkreise ohne Schablone



Den Halbkreis auseinanderfalten und die Filzdichte prüfen. Die Dichte des Filzes sollte regelmässig und durchscheinend sein.



Nun den Halbkreis über den Handrücken legen und den Rand des Halbkreises (Kante der Schablone) mit kleinen kreisförmigen Bewegungen (nur mit dem Zeigefinger) filzen, bis der Rand nicht mehr sichtbar ist, und die gleiche Filzdichte wie beim Halbkreis erreicht ist.



Den Halbkreis sorgfältig zusammenfalten und mit wenig Druck einfilzen. Den Halbkreis immer wieder auseinanderfalten, zusammenfalten und einfilzen. Den Vorgang wiederholen. So werden die Schnittkanten auch mitgefilt.



Weiter mit der ganzen Hand den Halbkreis innen kräftig reiben und filzen.



Den eingefilzten Halbkreis über einen festen Körper (Modell, aufgeblasener Ballon) in der gewünschten Grösse stülpen und die Ränder in die gewünschte Form ziehen und weiter filzen.

OBERFLÄCHENBEHANDLUNG FÜR TRANSLUZENTE FILZFLÄCHEN UND -FORMEN

Die Oberflächenbehandlung auf Filzflächen erfolgt analog anderer textilen Flächen. Dabei sind die Absichten meist funktioneller Art.

Für die Stimmungsleuchte und die Lichtschale muss das Material biegsam und trotzdem stabil sein. So führt z. B. eine höhere Konzentration von Kunstharz zu mehr Glanz und ein höherer Leimanteil zu mehr Stabilität.



Materialien für die Oberflächenbehandlung sind Kunstharzstärke (Glutolin), Weissleim. Als Hilfsmittel dienen Schwämme und Pinsel.



Die feuchte Filzfläche wird mit einem Leim-Wassergemisch oder Leim-Kunstharzgemisch bestrichen oder mit dem Schwamm in die Fläche hineingearbeitet.
Den trockenen Filzhalbkreis vom Körper nehmen.
Die Lichtschale ist fertig.

Rezepte für das Leimgemisch

1 Teil (Teelöffel) Weissleim und 4 Teile Wasser oder 4 Teile (Teelöffel) in Wasser angerührte Kunstharzstärke und 1 Teelöffel Weissleim.